

Rettung in der schwäbischen Savanne

01.02.2013

Unterhaltsame und informative Auftaktveranstaltung zum Streuobstwiesenjahr 2013



Hatte einige Scherze parat: Florian Wagner beim Vortrag in Weissach. Foto: Gemeinde

WEISSACH IM TAL (pm). „Der war oifach gnadalos guat“, so die Meinung aus dem Publikum zum Vortrag von Dr. Florian Wagner aus Rübgarten, seines Zeichens praktizierender Nebenerwerbslandwirt, Schafhalter, Bewirtschafter von Streuobstflächen, Agrarberater und -planer und Wissenschaftler. Diese Vita aus Theorie und Praxis, angereichert mit Dialekt der Voralb (Rübgarten ist Teilort von Pliezhausen) und dem trockenen Humor der Äbler, machten die Informationen unter dem Titel „Wert, Nutzung und Ökologie unserer Streuobstwiesen“ zu einem Erlebnis für die über 70 Besucher der offiziellen Auftaktveranstaltung zum Weissacher Streuobstwiesenjahr 2013.

Sowohl die historisch-landwirtschaftliche als auch die ökologische und kulturelle Bedeutung dieser Flächen wurden anhand vieler Beispiele in Wort und Bild sowohl für den Insider als auch für den allgemein interessierten Besucher aufbereitet. Nach launigen Bemerkungen wie „Mancha Moschd kasch ed drenga, aber aus Vrbondaheid mit de Streiobschdwiesa würgsch en hald nonder“, wurde zugleich auf das Defizit fehlender Premiumprodukte der Streuobstwiesen, etwa im Vergleich zum Weinbau, hingewiesen. Die Analyse der Situation, verbunden mit dem Hinweis auf Mängel und Überlegungen, wie im einen oder anderen Fall möglicherweise Abhilfe geschaffen werden kann, waren allein schon die Teilnahme an diesem Abend wert.

Auch gab er eine pointierte Erklärung dafür, warum die Menschen gern Bäume auf den Wiesen stehen haben: Schon in grauer Vorzeit, als sie noch in der Savanne lebten, suchten sie die Nähe der Hochstämme, um sich rasch vor wilden Tieren in Sicherheit bringen zu können – und das hat sich ganz tief ins Gehirn der menschlichen Art eingebrannt. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die Bewirtung der Landfrauen – ganz dem Anlass entsprechend mit Most und Apfelsaft sowie schwäbischem Fingerfood.

Bürgermeister Ian Schölzel stellte fest, dass die große Besucherzahl ebenso wie die Diskussion und die Unterhaltungen im Anschluss an den Vortrag zeigten, dass das Thema

Streuobstwiesen in der Gemeinde fest verankert sei. Dieses Interesse sei die Voraussetzung dafür, dass die Gemeinde langfristig das Nachhaltigkeitskonzept Weissacher Streuobstwiesen fortführen kann, um den Bestand der Flächen zu sichern und die Situation so weit wie möglich zu verbessern.

Schölzel rief dazu auf, auch an den weiteren Veranstaltungen im Lauf des Jahres teilzunehmen. Das komplette Programm steht auf der Homepage der Gemeinde zum Herunterladen bereit.

Dieser Artikel kommt von BKZ Online.

Die URL zu diesem Artikel lautet: <http://www.bkz-online.de/node/491696>

© Backnanger Kreiszeitung 2009, alle Rechte vorbehalten
